

Φ Österreichische Physikalische Gesellschaft
ARBEITSKREIS ENERGIE

Vorsitzende:

Dipl. Ing. Dr. Norbert PILLMAYR
KELAG – Kärntner Elektrizitäts AG
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 525 1420
E-Mail: norbert.pillmayr@kelag.at

Dipl.-Ing. Dr. Werner SPITZL
Anton Baumgartner-Straße 44/A1/143
1230 Wien
Tel: +43 676 7722 132
E-Mail: werner.spitzl@gmail.com

PROTOKOLL

Wien, 18. 06. 2009

Ort: Atominstitut der österreichischen Universitäten / Bibliothek
Zeit: 18. 06. 2009, 16:00 s.t. bis 17:15 Uhr
Teiln. anw. : Arlamovsky, Aubauer, Böck, Gornik, Mitaroff, Pagana-Hammer, Pillmayr, Schuster, Spitzl
Teiln. entsch.: Fabjan, Feitzinger, Oberhummer, Tuppinger

30. SITZUNG des ARBEITSKREIS ENERGIE der ÖPG

Böck begrüßt die Anwesenden und stellt die Schwerpunkte der Tagesordnung vor:

1. Vorstandswechsel des Arbeitskreises Energie (AKE) der ÖPG
2. Finanzielle Situation des AKE
3. Weiterführung des AKE
4. Allgemeines

Zum Vorstandswechsel des AKE berichtet er, dass *Pillmayr* und *Spitzl* für den neuen Vorstand zur Verfügung stünden. *Feitzinger* habe seit dem letzten Meeting auch einen Kandidaten angeboten, dann aber nichts mehr von sich hören lassen. *Böck* schlägt daher *Pillmayr* und *Spitzl* für den neuen Vorstand vor und will an die ÖPG beim nächsten Vorstandsmeeeting am 19. 6. 2009 berichten.

Aubauer verlangt vor der Wahl eine Diskussion über die Teilnehmer und kann aus seiner Sicht *Spitzl* wegen seiner positiven Einstellung zu großen Wasserkraftprojekten nicht als Vorsitzenden akzeptieren; er vermutet hinter *Spitzl* betriebswirtschaftliche Interessen seines Arbeitgebers. *Spitzl* weist dies als Mitarbeiter (bis 30. Juni 2009) des kraftwerks-unabhängigen Verteilnetzbetreibers Wien Energie Stromnetz zurück. *Spitzl* betont weiters seine Überzeugung, dass der Ausbau der heimischen Wasserkraft gegenüber Öl- und Gasimporten sowohl ökologische als auch ökonomisch für Österreich große Vorteile bietet. Er tritt in privater Meinung für den Bau eines Donaukraftwerkes östlich von Wien ein, welches zudem eine Erweiterung des Nationalparks und einen in internationalen Verträgen zugesagten Ausbau der Donau als leistungsfähige Binnenschiffahrtsstraße ermöglicht.

Aubauer bedauert, dass es in Österreich keine Energiepolitik gebe, nur steigenden Stromverbrauch und Kraftwerksbau. Der AKE solle sich in der Energiepolitik engagieren. *Gornik* stellt dazu fest, dass die ÖPG daran arbeiten muss, Arbeitsplätze für Physiker zu fördern, sich aber nicht in der Politik zu engagieren oder Weltanschauungen zu transportieren. Wichtige Aussagen sind über den Vorstand der ÖPG zu transportieren. Von *Pillmayr* wird bestätigt, dass öffentlichkeitswirksame Aussagen des AKE über den Vorstand der ÖPG laufen müssen.

Schuster spricht sich für den Vorstand Pillmayr und Spitzl aus.

Pillmayr stellt fest, dass nicht die Absicht besteht, den AKE zu einer Plattform für Energieversorger zu machen, sondern dass die Teilnehmer PhysikerInnen sind und daher die Arbeit im AKE strikt von beruflichen Randbedingungen zu trennen ist. Er will gemeinsam mit Spitzl die gute Arbeit der bisherigen Vorsitzenden Böck und Schuster weiterführen und auch die MitgliederInnen des den nach dem Tod von Koll. Kreml vor zwei Jahren verwaisten Fachausschusses Physik-Industrie-Energie (PIE) in der ÖPG ansprechen. Er ersucht dazu Gornik um die aktuelle Teilnehmerliste des FA PIE.

Aubauer will unter diesen Umständen (Co-Vorsitz Spitzl) mit einer Mitarbeit im AKE nichts zu tun haben.

Der Vorstand Pillmayr und Spitzl wird nach Antrag Böck mit einer Gegenstimme mehrheitlich gewählt.

Zu den weiteren Aktivitäten des AKE schlägt *Böck* die Veranstaltung eines Energietags im Jahr 2010 vor. Da die finanzielle Situation des AKE-Kontos ausgeglichen ist, stellt sich weiters die zukünftige Finanzierungsfrage. Er merkt weiterhin an, dass die EPS an einer näheren Verbindung interessiert wäre. Lt. *Gornik* gäbe es bei der Beschickung von EPS-Tagungen finanzielle Unterstützung durch die ÖPG (Reisekosten).

Mitaroff teilt mit, dass die **nächste ÖPG-Tagung in Innsbruck vom 2. bis 4. September 2009** ist. Er ersucht um Aktivität des AKE (nächstes Meeting), möglichst ohne Kollision mit dem FA Kern- und Teilchenphysik. Pillmayr wird das nächste Meeting in Innsbruck organisieren. Themen sind gesucht: z.B. Solarstrom aus der Sahara. *Aubauer* spricht sich gegen derartige Energieausbeutungsprojekte aus und fordert, die Energieverschwendung zu stoppen. Es sei möglichst viel aus den begrenzten Ressourcen der Welt für den gesamtheitlichen menschlichen Wohlstand herauszuholen.

Mitaroff berichtet, dass er die Webseite aktualisiert habe und dass die Linksammlung und das Positionspapier zu überarbeiten und aktualisieren sind.

Böck dankt den Anwesenden für die Teilnahme und rege Diskussion. Die Bibliothek des Atominstututs steht für zukünftige Meetings des AKE weiterhin zur Verfügung.